

AR MEDIEN

Bildmedien

Deutschland

1933 - 1945

- 20-2** *Bilder einer Diktatur* : zur Visual History des "Dritten Reiches" / Gerhard Paul. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2020. - 528 S. : Ill. ; 24 cm. - (Visual history ; 6). - ISBN 978-3-8353-3607-0 : EUR 38.00
[#6858]

Wenn die Zählung stimmt, die Frank Keil in einer lesenswerten Rezension in der taz nord mitteilt,¹ so ist *Bilder der Diktatur* das fünfzigste Buch, das der emeritierte Professor für Geschichte und ihre Didaktik an der Universität Flensburg verfaßt oder (mit)herausgegeben hat: 50 Bücher, die alle um die beiden im Titel angesprochenen Themen kreisen, um die Geschichte des Dritten Reiches und um *Visual History*: seit seiner Dissertation über den „Saarkampf“ 1933 - 1935 aus dem Jahr 1984² bis zur Ankündigung *Der Nationalsozialismus*, verfaßt gemeinsam mit Michael Wildt 2020, resp. seit seiner Habilitationsschrift *Aufstand der Bilder*³ bis zum hier vorzustellenden Buch.⁴ Seit den frühen 2000er Jahren hat er sich mit dem Konzept einer *visual history* als Weiterentwicklung der historischen Bildkunde befaßt, 2006 hat er dazu einen ersten Band mit einer allgemeinen Einführung aus seiner Hand und 18 Bildanalysen anderer Autoren vorgelegt, seine Position hat er für *Docupedia Zeitgeschichte* in einer überarbeiteten, dritten Fassung 2014 noch einmal vorgestellt: „Ihr Ziel ist es, den komplexen Zusammenhang von Bildstruktur, -produktion, -distribution, -rezeption und Traditi-

¹ *Von der Verführungskraft der Bilder* / Frank Keil // In: *taz* : die Tageszeitung. - Ausg. Nord. - 2020-03-10, S. 27 <https://taz.de/!5670207> [2020-04-08; so auch für die weiteren Links]

² *"Deutsche Mutter - heim zu Dir!"* : warum es mißlang, Hitler an der Saar zu schlagen ; der Saarkampf 1933 - 1935 / Gerhard Paul. Mit einem Vorw. von Eike Hennig. - Köln : Bund-Verlag, 1984. - 434 S : Ill., Kt ; 21 cm. - Vollst. zugl.: Kassel, Gesamthochsch., Diss., 1984. - ISBN 3-7663-0881-5.

³ *Aufstand der Bilder* : die NS-Propaganda vor 1933 / Gerhard Paul. - Bonn : Dietz, 1990. - 324, [16] S. : Ill. - Vollst. zugl.: Berlin, Freie Univ., Habil.-Schr., 1990. - 3-8012-5015-6.

⁴ Angesichts seiner zahlreichen Publikationen verwundert es nicht, daß außer den weiter unten genannten Titeln noch ein weiterer, allerdings ohne Bezug zur *visual history* in *IFB* besprochen wurden: *Sound der Zeit* : Geräusche, Töne, Stimmen - 1889 bis heute / hrsg. von Gerhard Paul und Ralph Schock. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2014. - 607 S. : Ill. ; 27 cm. - ISBN 978-3-8353-1568-6 : EUR 49.90 [#3857]. - Rez.: *IFB* 15-1 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz406379556rez-1.pdf>

onsbildung in der Geschichte zu verstehen.“⁵ 181 beispielhafte Bildanalysen hat er 2009 zusammen mit 160 Kolleginnen und Kollegen als **Das Jahrhundert der Bilder** veröffentlicht, ein monumentaler Doppelband mit ausführlichen Untersuchungen internationaler Medienikonen, Schlagbilder, Schlüsselbilder und Bildcluster aus Filmen etc. aus den Jahren von 1900 bis 2007,⁶ dazu 2013 **BilderMACHT** mit 17 Bildanalysen aus eigener Hand,⁷ kulminierend schließlich in einer großen historischen Übersicht über **Das visuelle Zeitalter** von 1839 bis in die Gegenwart, in der insgesamt 875 Bilder angesprochen werden.⁸ Im Teil III dieses Buches mit dem Untertitel *Das nationalsozialistische Bildregime und seine Bilderwelten (1933 - 1945)* hat sich Paul bereits ausführlich und im historischen Überblick mit dem Thema seines neuen Buches auseinandergesetzt und dort mit 146 Beispielen unterlegt; jetzt analysiert er „nur“ 42 Bilder, musterhaft und immer auf die Nachwirkung der Bilder bis in unsere Gegenwart bedacht.⁹

In der Einleitung geht Paul auf die Kriterien seiner Auswahl und ihre didaktische Absicht ein, erläutert das Bildregime der Nationalsozialisten, die intendierten Funktionen von Bildern und Bildmedien, ihre Dynamik und die fortschreitende politische Radikalisierung. Angeordnet sind die 42 Bilder, Schlüssel- oder Ausgangsbilder, wie Paul sie nennt, jahresweise in historischer Folge, mit eher zufälligen Schwerpunkten in den Jahren 1936 und 1941: 27 Fotografien, fünf Plakate, vier Filme, vier Gemälde und Zeichnungen, zwei Buch- und Zeitschriftenumschläge. Etwa ein Drittel der Bilder thematisieren Antisemitismus und Holocaust, andere Bilder zeigen NS-Propaganda, Kriegsbilder und Ablenkung, gelegentlich auch scheinbare Nischen: sie ergeben in ihrer Abfolge und in ihrer durchaus didaktischen Zuordnung ein beeindruckendes historisches Porträt der NS-Zeit. Sympathisch wirkt die geographische Betonung Norddeutschlands, dem Raum um Flensburg, mit dem Paul sich als seinem Wirkungsraum erkennbar identifiziert. Nicht nur insoweit hat Paul die Bilder auch nach seinen ganz persönlichen Beziehungen zu ihnen ausgewählt, sei es, daß sie ihn seit langem begleitet haben, sei es, daß sie ihm besonders interpretationswürdig erscheinen, sei es, daß er ihnen erst vor kurzem nachgegangen ist. 31 der Schlüsselbilder

⁵ **Visual history** : ein Studienbuch / hrsg. von Gerhard Paul. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 2006. - 379 S. - ISBN 978-3-525-36289-1. - https://docupedia.de/zg/Visual_History_Version_3.0_Gerhard_Paul (Zitat S. 17).

⁶ **Das Jahrhundert der Bilder** / hrsg. von Gerhard Paul. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht. - 27 cm [#0529]. - 1900 - 1949. - 2009. - 822 S. : zahlr. Ill. - ISBN 978-3-525-30011-4 : EUR 39.90. - 1949 bis heute. - 2008. - 798 S. : zahlr. Ill. - ISBN 978-3-525-30012-1 : EUR 39.90. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz285878573rez-1.pdf>

⁷ **BilderMACHT** : Studien zur Visual History des 20. und 21. Jahrhunderts / Gerhard Paul. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2013. - 676 S. : Ill. - ISBN 978-3-8353-1212-8 : EUR 39.90. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1028142870/04>

⁸ **Das visuelle Zeitalter** : Punkt & Pixel / Gerhard Paul. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2016. - 760 S. : Ill. ; 27 cm. - (Visual history ; 1). - ISBN 978-3-8353-1675-1 : EUR 39.00 [#4977]. - Rez.: **IFB 18-1** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8871>

⁹ Das Inhaltsverzeichnis in absehbarer Zeit unter: <http://d-nb.info/1200130103>

hat er in seinen Publikationen schon früher angesprochen, elf werden hier erstmals von ihm analysiert, sie changieren zwischen absoluten fotografischen oder bildlichen Ikonen, immer wieder publizierten Propagandabildern bis hin zu bisher unbekannt gebliebenen Privatfotos. Die absolute Zahl der Bilder wird nicht begründet; soweit erkennbar, hat Paul noch bis ins Publikationsjahr 2020 an ihnen gearbeitet, vielleicht hat nur die Furcht vor Wiederholungen und zufälligen Schwerpunkten die Auswahl begrenzt. Da Paul die Dynamik betont, die jeder Bildauswahl und jeder Bildinterpretation zugrunde liegt und der sie ausgesetzt sind, sind Auswahl und Analyse immer historisch, zeitgebunden und in gewisser Weise zufällig.

Aufgebaut sind die Analysen nach streng gleichbleibendem Schema: Dem Ausgangs- oder Schlüsselbild folgt eine minutiöse Bildbeschreibung, die in der Regel mehr aufdeckt, als das Bild dem Laienblick anbietet. Als Scharnier zur historisch-kritischen Analyse läßt Paul eine kurze Bemerkung zu seinem ganz persönlichen Verhältnis zu diesem Bild folgen, meist eine alte Reminiszenz, mal ein jetzt erst aufgeklärtes Unbehagen. Als Haupt-Teil folgen jeweils die historische Einordnung der abgebildeten Szene, Erläuterungen der genaueren Begleitumstände, die Vorstellung der beteiligten Fotografen oder Bildurheber und Bemerkungen zu ihrer erkennbaren Involviertheit in das Geschehen, danach die Analyse der bewußten oder verdeckten Intentionen und Aussagen der Bilder, schließlich der Blick auf ihre Nachgeschichte und Instrumentalisierung bis in die Gegenwart. Besonders diese Nachgeschichte bietet Paul immer wieder Gelegenheit, aufklärerisch und polemisch zugleich Verschweigen und offensichtliches Verdrängen von Bildern und Fakten anzuprangern. Begleitet wird die Analyse von weiteren, jeweils zusätzlich durch Bildlegenden erläuterten Fotografien und Illustrationen, insgesamt 175, alle in hervorragender Qualität, farbig oder monochrom, gedruckt auf bestem Papier, nur wenig kleiner als das Großformat seiner Hauptwerke. Den Abschluß bilden jeweils Quellen- und Literaturhinweise, die zeigen, wie systematisch und wie disparat interdisziplinäre Forschungsgeschichte geschrieben wird. Schon im Analyseteil verweisen Fußnoten sorgfältig auf Belege in Quellen und Literatur, aus denen durchaus auch umfangreich zitiert wird; die einzelnen Analysen umfassen zwischen zehn und zwanzig Seiten. Positiv ist hervorzuheben, daß Paul im Text immer wieder auf andere Bildanalysen innerhalb des Bandes verweist, negativ, daß dies nur durch Nennung der aufwendigen Titel der 42 Analysen geschieht, gesetzt hier in Versalien und ohne Nennung von Seitenzahlen, -unfertig und vorläufig.¹⁰ Zu beklagen ist auch, daß jegliche Register fehlen, die internen Verweisungen bilden keinen adäquaten Ersatz. Leider hat Paul sich zu sehr aufwendigen, doppelgliedrigen Überschriften für seine Bildanalysen entschlossen, sie wirken oft recht gewollt und sind zu sehr mit Bedeutung aufgeladen, als daß sie noch informativ wären.

Diese Einwände beeinträchtigen in keiner Weise den tiefdringenden Eindruck, den das Buch während und nach der Lektüre auf den Rezensenten

¹⁰ Daß sich auf den letzten Seiten die wenigen Druckfehler häufen, deutet m.E. ebenfalls auf größeren finalen Zeitdruck hin.

gemacht hat. Die geballte Konfrontation mit der gewaltbereiten und gewalttätigen Bilderwelt des Nationalsozialismus und ihrer bis heute nahezu ungebrochenen Rezeption macht betroffen und um so wichtiger wird der aufklärerische Impetus, der aus dem Buch spricht. Ein Buch für uns alle, da wir ja alle tagtäglich noch mit Bildern und Propagandabildern des Nationalsozialismus konfrontiert werden, um wieviel mehr ein Buch für die schulische und die Erwachsenenbildung!

Anhang: Übersicht über die von Gerhard Paul ausgewählten und vorgestellten Bilder (auch als Ersatz des Inhaltsverzeichnisses):

1932: 1. Privatfoto eines jüdischen Kerzenleuchters vor dem Hintergrund einer Hakenkreuzfahne in Flensburg. 2. Das Plakat der NSDAP zur Wahl des Reichspräsidenten von Hans Schweitzer, Pseud. Mjöltnir, mit einem seine Fesseln sprengenden „Prolet-Arier“. **1933:** 1. Pressefoto des Handschlags zwischen Hindenburg und Hitler nach dem Staatsakt zur Eröffnung des Reichstags in Potsdam am 21.3. 2. Ansichtskarte vom Boykott jüdischer Geschäfte in Flensburg am 1.4. 3. Privatfoto eines Umzugs der SA in Marburg vom 26.8., in dem ein mitgeführter jüdischer Mann als Schänder eines Christenmädchens angeprangert wird. **1934:** 1. Titelblatt der Zeitschrift „die neue linie“ von Oktober 1934, entworfen vom Grafiker Herbert Bayer im Bauhaus-Stil. 2. Wahlplakat der „Deutschen Front“ von Hans Schweitzer, Pseud. Mjöltnir, zur Abstimmung im Saargebiet 1934/35. **1936:** 1. Plakat im Stil des russischen Formalismus zur Ausstellung *Entartete Kunst* in München. 2. Privates Gruppenfoto von einem Ausflug der Gestapo-Dienststelle Flensburg vom 21.5. 3. Guache des Aufmarschs der NSDAP in Nürnberg, gemalt und inszeniert von Ernst Vollbeh. 4. Privatfoto einer Feier in einem zionistischen Kibbuz bei Flensburg, das zur Auswanderung nach Palästina vorbereitet. 5. Bildpostkarte der *Großen Antibolschewistischen Ausstellung* Berlin. **1937:** 1. Ausstellungsplakat „Fernsehen“, Deutsches Museum München. **1938:** 1. Privatfoto einer antijüdischen, pogromartigen Putzaktion mit Juden in Wien am 14.3. 2. Agenturfoto einer Bauernfamilie unter einem Hitler-Bild. **1939:** 1. Agenturfoto vom Einmarsch deutscher Soldaten in Prag am 15.3. 2. Heimliches Privatfoto der zum Abbruch eingerüsteten Synagoge in Flensburg im Frühjahr. 3. Ansichtskarte der inszenierten Beseitigung des Schlagbaums an der polnischen Grenze in Danzig vom 1.9. 4. Offizielles Foto der gemeinsamen Parade deutscher und sowjetischer Truppen in Brest-Litowsk am 22.9. **1940:** 1. Filmplakat von Hans Schweitzer, Pseud. Mjöltnir, für den Dokumentarfilm *Der ewige Jude* von Fritz Hippler zur Ikonographie des nationalsozialistischen Antisemitismus. 2. Gemälde *Die Woge* von Emil Nolde. 3. Standfoto aus dem antisemitischen Animations-Kurzfilm *Der Störenfried* von Hans Held. **1941:** 1. Modefoto weiblicher Arbeitskleidung aus der Zeitschrift *Die Mode* Juni 1941 zum Arbeitseinsatz von Frauen. 2. Doppelseitiges Farbfoto aus der Illustrierten *Signal* als Beispiel für Bildperspektiven in der offiziellen Kriegsberichterstattung. 3. Privatfoto der Menschenjagd auf jüdische Frauen während der Besetzung von Lemberg am 30.6. 4. Standbilder aus einem Amateurfilm über massenhafte Erschießungen jüdischer Männer bei Libau in Lettland. 5. Privatfoto einer Happening-Aktion von nonkonformen jugendlichen Swing- und Hot-Anhängern in Hamburg am 3.8. 6. Umschlag einer Flugschrift des Ministeriums für Volksaufklärung und Propaganda zur Einführung des Stigmatisierungszeichens Judenstern Oktober 1941. 7. Privatfoto von Felix Nussbaum beim Malen des Bildes *Der Sturm*. **1942:** 1. Nacht-Luftbild der britischen Royal Air Force vom Luftangriff auf Lübeck 28./29.3. 2. Privatfoto einer vorgeblichen Minenprobe einer jungen Frau beim Durchwaten eines Flusses in der Ukraine. 3. Privatfoto

der Verabschiedung von Hans Scholl durch seine Schwester Sophie Scholl und Christoph Probst in München am 23.7. 4. Privatfoto des Verstecks einer jüdischen Frau in einer Gartenkolonie in Berlin. **1943**: 1. Plakat *NSDAP sichert die Volksgemeinschaft* von René Ahrlé. 2. Agenturfoto vom 21.7. mit Frauen, die vor einem Mohnblumen-Feld am Berliner Dom posieren. **1944**: 1. Zeichnung der imaginierten Erschießung des zum Tode verurteilten U-Boot-Kommandanten Otto Kusch vor seiner Hinrichtung am 11.5. 2. Professionelles Porträtfoto zweier polnischer Fremdarbeiter in Süderbrarup bei Flensburg. 3. Digital verfremdete Fotografie sowjetischer Soldaten unmittelbar vor ihrer Ermordung durch Giftgas im Konzentrationslager Auschwitz. 4. Unveröffentlichtes Agenturfoto der öffentlichen Gruppenhinrichtung in Köln-Ehrenfeld am 25.10. **1945**: 1. Standbild der *Deutschen Wochenschau* vom 16.3. vom Flüchtlingstreck über das zugefrorene Frische Haff im Februar. 2. Privatfoto vom Halt eines Eisenbahnzuges mit KZ-Häftlingen in Roztoky bei Prag am 30.4. 3. Foto eines Pressefotografen von der Vorführung der verhafteten letzten deutschen Reichsregierung in Flensburg am 23.5.

Wilbert Ubbens

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10251>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10251>